

Redebeitrag PaKo, Hanau-Gedenken

Wir erinnern uns heute, am 4. Jahrestag, an den Terroranschlag von Hanau, bei dem neun unschuldige Migrant:innen von einem rechtsextremen Rassisten brutal ermordet wurden. Unser Erinnern an die Opfer und das Mitgefühl mit den Angehörigen, die bis jetzt vom Vater des Mörders terrorisiert und beleidigt werden, heißt auch weiter kämpfen. Unser Erinnern ist ein Kampf darum, dass die Opfer nicht in Vergessenheit geraten und die Verantwortlichen, die dazu beigetragen haben, dass die Morde möglich wurden, zur Rechenschaft gezogen werden. Das betrifft vor allem die Polizei, deren völliges Versagen darf nicht im Dunkeln bleiben, sondern muss aufgeklärt werden.

Hanau macht deutlich, dass Rassismus keine Erscheinung am Rande der kapitalistischen Gesellschaft darstellt, sondern tief in ihr verankert ist.

Heutzutage erleben wir eine wachsende rechte Welle, die sich in der Gesellschaft ausbreitet. Das hat wesentlich damit zu tun, dass rechte rassistische Parolen, Hetze gegen Flüchtlinge und Migrant:innen von Politiker:innen der bürgerlichen Mitte übernommen und legitimiert werden. Wir müssen die gesellschaftlichen Ursachen von Rassismus bekämpfen, die zum kapitalistischen System gehören, um solche Taten zu verhindern.

Viele Migrant:innen sowie Flüchtlinge in der Bundesrepublik sind betroffen von Übergriffen Deutschlands, der USA, anderer Nato-Staaten und deren Verbündeten weltweit. Die Repression gegen diese Flüchtlingsgruppen aus machtpolitischen Interessen ist massiv, Kurd:innen, Araber:innen, Palästinenser:innen und viele andere bekommen das oft genug zu spüren. Vor dem Hintergrund des Krieges im Gazastreifen, bei dem der Staat Israel nach der Beurteilung des Internationalen Gerichtshofs der UN in Den Haag vom 26. Januar 2024 genozidal vorgeht, sind palästinensische Migrant:innen, Flüchtlinge und die Palästinasolidarität mit scharfer Einschüchterung und Diffamierung konfrontiert. In Deutschland müsse der importierte Antisemitismus bekämpft werden, behaupten Politiker:innen aus der Mitte der Gesellschaft von CDU über SPD bis Grüne und selbst einzelnen Politiker:innen der Partei Die Linke. Das ist ganz im Sinne der rassistischen und antisemitischen AFD und ihrer rechten gewalttätigen Umgebung. Denn das sind auch deren Parolen, mit denen sie Hass gegen Migrant:innen schüren und davon ablenken, dass Antisemitismus und Rassismus zur deutschen Geschichte gehört.

Auch in Stuttgart sind die Demonstrationen gegen den Krieg in Gaza von Repression und antipalästinensischer Zensur begleitet. Das gehört zum bundesweiten Gesamtbild, wo linke palästinensische Organisationen und Demonstrationen mit dem Titel Stoppt den Genozid oder zur Nakba, der ethnischen Säuberung Palästinas im Zusammenhang mit der Staatsgründung Israels verboten werden.

Auch wir vom Palästinakomitee Stuttgart haben in Stuttgart dieses Klima der Hexenjagd zu spüren bekommen. „Pro-palästinensische Terroristen“ nannte uns die CDU im Amtsblatt der Stadt Stuttgart, die FDP-Fraktion im Gemeinderat bezweifelte unsere demokratische Einstellung und beschuldigte uns, Konflikte zu schüren. Das sind Vorwürfe von Parteien, die sich offen hinter den israelischen Genozid an den Palästinenser:innen stellen und ihn mit weiteren deutschen Waffenlieferungen befeuern. Diese Parteien unterstützen auch Erdogan und dessen brutalen Krieg gegen die Kurd:innen mit Waffen.

Wir haben uns erfolgreich gegen die Diffamierungskampagne gewehrt. Doch was wir in Stuttgart und bundesweit erleben, ist ein Lehrbuchbeispiel dafür, wie rechtsextreme und bürgerliche Kräfte ein gefährliches Klima der Diffamierung schaffen. Das ist das Klima, in dem die wirklichen Gewalttäter der extremen Rechten sich ermutigt fühlen, ihre Verbrechen zu verüben. Deshalb ist es so wichtig, dass wir die Opfer von Hanau in Erinnerung behalten und uns

solidarisch zum Widerstand zusammenschließen, gegen rassistische Hetze und die Hexenjagd von Rechts sowie auch von Kampagnen von gewissenlosen Vertreter:innen der bürgerlichen Mitte.

Unser Kampf geht weiter.

Hoch die internationale Solidarität.